



Verein Lernwerk
Limmatstrasse 55
Postfach 185
5412 Vogelsang AG
T 056 201 77 77
info@lernwerk.ch
www.lernwerk.ch

Leistungsbericht 2010

Der Verein Lernwerk unterstützt die Integration von Menschen in den Arbeitsmarkt.

Angebotsübersicht

Angebote für erwerbslose Jugendliche und Erwachsene im Auftrag des Amts für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Aargau (AWA):

Programm zur vorübergehenden Beschäftigung (PvB): Stellennetz Plus

Zertifizierter Ausbildungskurs im Pflegebereich: Pflegekurs

Motivationssemester für Jugendliche (SEMO): Starthilfe

Unterstützende Bildung für Lernende: Second Chance

Bewerbungsdossier-Werkstatt (BDW)

Angebote für Gemeinden im Kanton Aargau und deren Sozialdienste:

Integrationsprogramm für Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger

PrimaJob

Teillohnstellen für teilleistungsfähige Personen

Assessments im Auftrag des Kantonalen Sozialdienstes (KSD)

Produkte für die IV-Stelle Aargau im Rahmen der durch die 5. IVG-Revision geschaffenen

Möglichkeit der Frühintervention und -integration:

Aufbautraining

Belastbarkeitstraining

Arbeit zur Zeitüberbrückung

Potentialabklärung

Lehrstellen für Schulabgängerinnen und -abgänger mit einfachen schulischen Voraussetzungen und Entlastung für Lehrbetriebe:

Geschäftsstelle Lehrbetriebsverbund für Attestausbildungen

Berufsintegrationsprogramm für Jugendliche und junge Erwachsene im Auftrag des Sozialdienstes der Stadt Zürich:

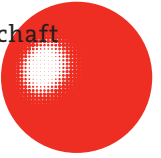
FitAttest

Beratung für Firmengründerinnen und -gründer im Rahmen der kantonalen Konjunkturmassnahmen:

Geschäftsstelle mikrokredite.ag

Koordination und Moderation der interinstitutionellen Zusammenarbeit im Kanton Aargau im Auftrag der IIZ-Trägerschaft:

Geschäftsstelle NetzWerk IIZ



Leistungsausweis der einzelnen Programme und Produkte

Stellennetz Plus

Das Programm zur vorübergehenden Beschäftigung erwerbsloser Erwachsener hat das Ziel, die Arbeitsmarktfähigkeit der Teilnehmenden nachhaltig zu steigern und den Antritt einer Feststelle zu ermöglichen. Angeboten wird ein 3- oder 6-monatiges Programm mit internem Arbeitseinsatz oder ein 6-monatiges Programm mit externem Einsatzplatz.

Stellennetz Plus: interne Arbeitsplätze

Im Berichtsjahr wurden die 33 Jahresplätze von Stellennetz Plus von 156 Teilnehmenden (VJ 108)

belegt. Der Benchmark von 38 Wiedereingliederungen oder 35 Prozent wurde knapp erreicht. In den Vorjahren lagen die Eingliederungsquoten bei 44 Prozent (2008) und bei 49 Prozent (2009).

Stellennetz Plus: externe Arbeitsplätze

Die 77 Jahresplätze von Stellennetz Plus wurden von 214 Teilnehmenden belegt (VJ 160). Die Wiedereingliederungsquote liegt mit 54 Prozent knapp unter dem Benchmark. In den Vorjahren wurden Quoten von 66 Prozent (2008) respektive 73 Prozent (2009) erreicht.

Stellennetz Plus, interne Arbeitsplätze

Anzahl	0	25	50	75	100	125	150	175	200	225	
Programmplätze Bedarf AWA											33
Teilnehmende											156
Davon 2010 ausgetreten											109
Davon eingegliedert											38

Stellennetz Plus, externe Arbeitsplätze

Anzahl	0	25	50	75	100	125	150	175	200	225	
Programmplätze Bedarf AWA											77
Teilnehmende											214
Davon 2010 ausgetreten											151
Davon eingegliedert											81

Pflegekurs

Als Fördermodul zum Stellennetz Plus wird eine praxisorientierte Ausbildung zum/r Pflege-

helfer/in angeboten. In den 6 Kursen (VJ 4) erreichten 72 Teilnehmende (VJ 49) das Zertifikat WE'G.

PrimaJob

Das Integrationsprogramm für Klientinnen und Klienten der Sozialdienste musste im Berichtsjahr nicht zuletzt als Folge der vom Schweizer Stimmvolk angenommenen Revision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes (AVIG) überdacht und im Hinblick auf 2011 neu ausgerichtet werden.

Trotz dieser Unsicherheiten haben die Zuweisungen im Berichtsjahr nicht abgenommen. 144 Teilnehmende (VJ 118) haben 56 Jahresplätze belegt. Mit 63 Eingliederungen (VJ 47), das entspricht 69 Prozent, wird der Benchmark von 66 Prozent klar übertroffen.

Anzahl	0	25	50	75	100	125	150	175	200	225	
Programmplätze Nachfrage Sozialdienste											56
Teilnehmende											144
Davon 2010 ausgetreten											92
Davon eingegliedert											63



IV-Massnahmen

Die Nachfrage der IV nach Massnahmen der Frühintervention und -integration ist auch im

Berichtsjahr, wie schon im Vorjahr, gestiegen. Insgesamt konnten 3 847 Tage verrechnet werden:

Belastbarkeitstraining	1 124 Tage
Aufbautraining	1 707 Tage
Arbeitstraining extern	794 Tage
Arbeit zur Zeitüberbrückung	111 Tage
Potentialabklärung	111 Tage

Teillohnstellen

Arbeitsplätze für teilleistungsfähige Menschen in einem marktwirtschaftlichen Umfeld hat der Verein Lernwerk im Krawattenatelier geschaffen. Mit der Firma Weisbrod-Zürcher konnte ein Partner gefunden werden, der, anstatt die Produktion ins Ausland zu verlagern, das Lernwerk mit der Konfektionierung beauftragte. Im Berichtsjahr blieb jedoch die Nachfrage nach Teillohnstellen seitens der Sozialdienste

sehr gering. Um die Produktion aufrechtzuerhalten und Kosten zu senken, musste das Lernwerk in eine Konfektionierungsmaschine investieren.

Das Lernwerk rechnet jedoch damit, dass die Sozialdienste aufgrund der durch die AVIG-Revision veränderten Rahmenbedingungen in den nächsten Jahren vermehrt Teillohnstellen als Mittel zur Arbeitsintegration nachfragen werden.

Starthilfe

Das Motivationssemester (SEMO) unterstützt Schulabgängerinnen und -abgänger der Volksschule darin, eine Lehrstelle zu finden. Die persönliche und berufliche Entwicklung der Jugendlichen wird altersgerecht gefördert, die Programmteilnehmenden lernen, ihre Stärken zum Tragen zu bringen. Die gute Vernetzung mit Fachstellen, Institutionen und Lehrbetrieben und das professionelle Engagement der Mitarbeitenden tragen dazu bei, die

Programmziele auch bei Teilnehmenden mit Mehrfachproblematik anzusteuern.

Im Berichtsjahr wurden 44 Jahresplätze von 112 Teilnehmenden (VJ 123) belegt. 78 Teilnehmende (VJ 60) haben das Programm abgeschlossen oder sind vorzeitig ausgetreten. Die Eingliederungsquote liegt mit 77 Prozent klar über dem Benchmark von 66 Prozent und im Mittel der Vorjahre, die 2008 bei 74 Prozent und 2009 bei 83 Prozent lagen.

Anzahl	
Programmplätze Bedarf AWA	44
Teilnehmende	112
Davon 2010 ausgetreten	78
Davon eingegliedert	60

Check In

Das Pilotprojekt Nachholbildung startete im November 2008 im Auftrag des AWA. Eine Auswertung hat ergeben, dass die Bedürfnisse

junger Erwachsener zu individuell sind, um im Rahmen eines standardisierten Programms bearbeitet werden zu können. Das Projekt ist deshalb Mitte 2010 ausgelaufen.

Second Chance

Im Auftrag der ABB Lernzentren, Baden, führt

das Lernwerk für Lehrabbrechende Bildungs- und Bewerbungskurse durch.

FitAttest

Im Auftrag des Sozialdienstes der Stadt Zürich führt das Lernwerk seit 2008 ein Pilotprojekt für Jugendliche mit Wohnsitz in der Stadt Zürich, die den Berufseinstieg noch nicht geschafft haben. In der Stufe 1 werden Teilnehmende während maximal eines Jahres auf den Einstieg in eine 2-jährige berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) vorbereitet. Die Stufe 2 umfasst die schulische und persönliche Begleitung der Lernen-

den, die Beratung der Betriebe bei der Ausbildungsorganisation und das Lehrstellencoaching.

Im Berichtsjahr wurden in der Stufe 1 12 Jahresplätze von 30 Teilnehmenden (VJ 15) belegt. Davon haben 4 (VJ 3) das Programm vorzeitig abgebrochen, 4 haben in der Stufe 2 eine 2-jährige berufliche Grundbildung begonnen und 6 haben eine andere Anschlusslösung gefunden. In der Stufe 2 wurden 5 Lernende betreut.

FitAttest Stufe 1										
Anzahl										
0	5	10	15	20	25	30	35	40	45	
Programmplätze Nachfrage Sozialdienst Zürich										12
Teilnehmende										30
Davon 2010 ausgetreten										10
Davon eingegliedert										10

FitAttest Stufe 2										
Anzahl										
0	5	10	15	20	25	30	35	40	45	
Programmplätze Nachfrage Sozialdienst Zürich										12
Übertritt Teilnehmende										5
Davon 2010 ausgetreten										2
Davon eingegliedert										2

Bewerbungsdossier-Werkstatt

Die Räumlichkeiten am Standort Ennetbaden wurden im Sommer komplett saniert. Entstanden ist ein grosszügiger, übersichtlich gestalteter Raum, der sich in eine Beratungszone, eine Arbeitszone sowie eine Vorbereitungs- und Wartezone gliedert. Für die Be-

suchenden steht heute eine moderne und lernunterstützende Umgebung mit verlängerten Öffnungszeiten bereit. Obwohl die BDW wegen des Umbaus im Sommer einen Monat geschlossen werden musste, stieg die Anzahl Kontakte im Berichtsjahr auf 7 000 (VJ 4 800).

Lehrbetriebsverbund für Attestausbildungen

2006 gründete das Lernwerk, ausgestattet mit einer Anschubfinanzierung des Bundesamtes für Bildung und Technologie (BBT), den ersten Lehrbetriebsverbund für Attestausbildungen (LBV) im Kanton Aargau. Schulisch schwächere, dafür praktisch begabte Jugendliche finden passende Lehrstellen bei verantwortungsvollen Partnerbetrieben. Neben der Arbeit, der Berufsschule und den überbetrieblichen Kursen fördert der LBV die Lernenden fachkundig und individuell. Partnerbetriebe werden administrativ und personell entlastet.

Im Lehrjahr 2009/10 haben 11 Lernende die 2-jährige berufliche Grundbildung mit Noten zwischen 4,8 und 5,3 abgeschlossen. Eine Lernende wird die praktische Prüfung 2011 wiederholen, ein Lernender kann sie wegen eines Arbeitsunfalls erst 2011 absolvieren.

Für das Lehrjahr 2010/11 verzeichnete der LBV erstmals einen leichten Rückgang an Lehr-

verhältnissen. Aus wirtschaftlichen oder strukturellen Gründen konnten einige der bisherigen Partnerbetriebe keine Lehrstellen mehr anbieten. Nur ein Betrieb konnte neu dazugewonnen werden. So startete der LBV im August mit 18 Partnerbetrieben und 27 Lehrverhältnissen (5 interne und 22 externe). Eine Lernende brach die Lehre bereits während der Probezeit ab, ein anderes Lehrverhältnis wurde seitens des LBV und des Partnerbetriebs per Ende Jahr aufgelöst.

Von Partnerbetrieben wie Lernenden erhält der LBV positive Rückmeldungen. Angebot und Leistungen des LBV werden unter anderem auch von Berufsinpektoren geschätzt. Doch auch im Berichtsjahr konnte keine kantonale Stelle für eine Leistungsvereinbarung gewonnen werden. Neben den monatlichen Beiträgen der Partnerbetriebe ist das Lernwerk deshalb weiterhin auf institutionelle und private Gönner und Spenden angewiesen.

mikrokredite.ag

Das AWA hat den Verein Lernwerk im Rahmen der Konjunkturmassnahmen 2009–2011 mit dem Aufbau und der Führung der Geschäftsstelle mikrokredite.ag beauftragt. Unternehmensgründerinnen und -gründer, die den Weg in die berufliche Selbständigkeit suchen, werden beraten. Insbesondere Businesspläne werden kritisch analysiert. Allfällige Kreditgesuche werden an die Aargauische Kantonalbank weitergeleitet. Oft hat die Begleitung jedoch zur Folge, dass Projekte redimensioniert oder neu gestaltet und zur Minimierung unternehmerischer Risiken auch ohne Bankkredit finanzierbar gemacht werden.

NetzWerk IIZ

Die interinstitutionelle Zusammenarbeit im Kanton Aargau verfolgt das Ziel, verschiedene Akteure der Arbeitsintegration zu koordinieren. Klientinnen und Klienten mit Mehrfachproblematik werden rasch erfasst, gezielt begleitet und nachhaltig integriert. Das Lernwerk

In den 18 Monaten seit ihrem Bestehen hat mikrokredite.ag 58 Firmenprojekte bearbeitet. Davon sind 45 bereits abgeschlossen. 17 Projekt-eingaben führten zu einer Firmengründung oder -weiterführung, 7 benötigten dazu einen Mikrokredit in der Höhe von 5 000 bis 30 000 Franken. Die Kredite haben eine durchschnittliche Laufzeit von 3 Jahren. Bis Ende 2010 wurde ein Kredit vollständig zurückbezahlt.

Die Konjunkturmassnahmen laufen Ende 2011 aus. Die Erfahrungen machen deutlich, dass die Geschäftsstelle einem Bedürfnis entspricht und einen volkswirtschaftlichen Nutzen bringt.

führt die Geschäftsstelle NetzWerk IIZ. Träger sind das AWA, die IV, der KSD (Kantonaler Sozialdienst) und die BDAG (Beratungsdienste Ausbildung und Beruf).

Ein detaillierter Leistungsbericht von NetzWerk IIZ steht unter www.netzwerk-iiz.ch bereit.

Organisation

Mitarbeitende

Per 31. Dezember 2010 arbeiteten im Lernwerk 60 Mitarbeitende mit 4 750 Stellenprozenten, zudem 6 Lernende sowie 14 Mitarbeitende mit befristeten Anstellungsverträgen im Stundenlohn mit durchschnittlich 18 Stellenprozenten.

Qualitätsmanagement

Der Verein Lernwerk orientiert sich an den Organisationsrichtlinien des SVOAM und an den ISO-Normen. Das Lernwerk ist eduQua-zertifiziert, die Rezertifizierungen werden regelmässig durchgeführt.

Leitende Organe

Vereinsvorstand

(Amtsdauer 2007 bis 2011)

- René Lappert, Strengelbach (Präsident)
Aargauischer Gewerkschaftsbund
- Hans Peter Mauch, Sarmensdorf (Vizepräsident)
Reformierte Landeskirche Aargau
- Hildegard Hochstrasser, Full-Reuenthal
Soziale Dienste Baden
- Cyrill Heimgartner, Fischbach-Göslikon
Kasimir Meyer AG, Wohlen
- Christian Boss, Oberentfelden
Reformierte Landeskirche Aargau
- Ursula Merz, Gebenstorf
Reformierte Kirchgemeinde Birmenstorf-
Gebenstorf-Turgi

Geschäftsführung

Christian Bolt, Windisch

Rechnungswesen

Sandro Furrer, Hottwil

Revisionsstelle

BDO AG, Aarau

Jahresabschluss

Herkunft und Verwendung der Mittel

	2010 in %	2010 in CHF
Mittelherkunft		
Arbeitslosenversicherung Kanton Aargau	54.32	4 552 452.88
Sozialdienste Gemeinden Kanton Aargau	14.04	1 176 865.05
Produkteverkauf/Dienstleistungen	9.53	799 070.98
Invalidenversicherung	6.91	579 270.00
Beiträge der Trägerschaft von NetzWerk IIZ	5.16	432 673.27
Sozialdienst der Stadt Zürich	3.94	330 612.00
Einnahmen aus Pilotprojekten	3.15	263 998.65
Beiträge von Privatunternehmen und -personen	1.69	141 891.80
Beiträge der Lehrbetriebe an den LBV	1.23	103 125.00
Finanzertrag	0.01	1 158.51
Total Mittelherkunft	100	8 381 118.14
Mittelverwendung		
Arbeitsmarktintegration	48.89	4 066 835.25
Berufsintegration	21.42	1 781 366.98
NetzWerk IIZ	5.55	462 023.27
Fördermodule IV	5.34	444 269.63
Bewerbungsdossier-Werkstatt	5.14	427 283.15
Pilotprojekt FitAttest	4.79	398 296.90
Andere Pilotprojekte	3.11	258 882.03
Lehrbetriebsverbund LBV	2.99	249 095.35
Teillohnstellen Krawattenatelier	2.76	229 666.43
Total Mittelverwendung	100	8 317 718.99



Bilanz per 31. 12. 2010

Aktiven

in CHF	2010	2009
Umlaufvermögen		
Total flüssige Mittel	2 050 491.56	1 719 238.71
Forderungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	447 599.95	451 365.85
Delkredere	-4 100.00	-4 100.00
Kautionen	3 637.30	3 528.05
Sonstige Forderungen	1 534.87	1 818.30
Ausstehende Subventionen (SECO)	1 111 399.55	759 261.61
Total Forderungen	1 560 071.67	1 211 873.81
Total Warenvorräte / angefangene Arbeiten	102 850.00	92 700.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	20 410.15	230 615.64
Total Umlaufvermögen	3 733 823.38	3 254 428.16
Anlagevermögen		
Total Finanzanlagen	84 225.00	82 100.00
Total Sachanlagen	611 050.00	246 750.00
Total Anlagevermögen	695 275.00	328 850.00
Total Aktiven	4 429 098.38	3 583 278.16

Passiven

in CHF	2010	2009
Fremdkapital		
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	2 784 585.64	1 886 231.17
Total langfristige Verbindlichkeiten	108 000.00	108 000.00
Total Fremdkapital	2 892 585.64	1 994 231.17
Eigenkapital		
Total Fondskapital	187 843.19	216 776.59
Total Organisationskapital	1 348 669.55	1 372 270.40
Total Eigenkapital	1 536 512.74	1 589 046.99
Total Passiven	4 429 098.38	3 583 278.16

Betriebsrechnung per 31.12. 2010

Ertrag

in CHF	2010	2009
Mitgliederbeiträge und Spenden	116 391.80	104 072.20
Produktions- und Dienstleistungserträge	739 490.27	637 557.37
Programmbeiträge	7 499 736.07	6 556 684.19
Total Ertrag	8 355 618.14	7 298 313.76

Aufwand

in CHF	2010	2009
Total Personalaufwand	6 485 626.47	5 568 547.81
Übriger Betriebsaufwand		
Warenaufwand	339 660.16	351 916.33
Raum- und Energieaufwand	547 635.95	523 426.00
Unterhaltsaufwand	182 113.16	159 831.03
Versicherungsaufwand	13 305.95	13 358.90
Verwaltungsaufwand	215 735.67	182 736.33
Informatikaufwand	84 314.42	55 376.93
Öffentlichkeitsaufwand	143 643.85	127 804.00
Projektierungs- und Beratungsaufwand	96 413.50	65 554.15
Abschreibungen	213 561.77	142 375.44
Kapitalergebnis	-1 158.51	-3 405.73
A.o. und periodenfremder Aufwand	299.60	-12 432.62
Total übriger Betriebsaufwand	1 835 525.52	1 606 540.76
Total Betriebsaufwand	8 321 151.99	7 175 088.57
Betriebsergebnis	34 466.15	123 225.20
Veränderung der zweckgebundenen Fonds	28 933.00	- 23 400.31
Ertragsüberschuss	63 399.15	99 824.89

